

Paris

Paris, ich kenn dich nicht um fünf am Morgen.

So ist's mir nicht erlaubt, zu dir zu sagen:

"Mama Stadt".

Du spuckst mich wieder aus nach ein paar Tagen:

die Seele aufgetankt, die Augen offen, satt.

Paris, ich bin Voyeur: Ich kenn nicht deine Sorgen,
die Katakomben nicht, nicht deine Wunden.

Dein Portal

steht einen Spalt nur offen: Ein paar hundert Stunden

ohne ich deinen Puls und dein Gerüst aus Stahl.

Paris, wen du verführt hast, lässt du nicht mehr los
mit deinen Augen, braun und grün und groß.

Dein Mona-Lisa-Lächeln kenn ich.

Du bist mir Springbrunnen und Karussell.

Und wenn ich

atme, schwingt in mir deine Melodie:

Paris.

